Helaba

Wochenausblick
13. November 2026

- Auf dem Radar
- Konjunktur und Kapitalmärkte 2027: Weltwirtschaft im Labor
- Höhere Zinsen drücken auf Immobilienpreise
- Covered Bond Ausblick 2027: Wir rechnen mit 195 Mrd. Euro
- Finanzmarktkalender
- Prognosetabelle: BIP und Inflation
- Kapitalmarktprognosen
- Neues von Helaba Research

Auf dem Radar

cw/ Ende November feiern die Amerikaner Thanksgiving. Für den US-Einzelhandel ist dies die umsatzstärkste Zeit des Jahres. An den Börsen hat das Aufwärmen bereits begonnen, unterstützt von einem Ölpreis von wieder unter 100 US-Dollar je Barrel. Trotz aller Turbulenzen und Unsicherheiten um Inflation, Zinserwartungen sowie den Chip-Konzern Nvidia schalteten Anleger in den Risikomodus. Aktien verzeichneten kräftige Kursgewinne, trotz deutlich anziehender Kapitalmarktzinsen. Gold zählt deshalb zu den großen Verlierern der abgelaufenen Handelswoche. Das Edelmetall sackte nicht nur wieder unter die Marke von 4.000 US-Dollar je Feinunze, sondern erreichte darüber hinaus ein neues Jahrestief. Ein steigender Risikoappetit in Verbindung mit hohen Zinsen setzt dem Edelmetall doppelt zu. Auch der Euro gerät angesichts der transatlantischen Zinsdifferenz ins Hintertreffen.

Der deutsche Leitindex DAX schaffte kurzzeitig den Sprung über die Marke von 27.000 Punkten, dank starker Unternehmensbilanzen. Die Jahresendrally könnte sogar noch an Fahrt gewinnen. Allerdings drohen auch kurzfristige Rückschläge, die die Aktien ausbremsen könnten. So könnte sich die Führungskrise bei Nvidia auf Technologiewerte auswirken. Ebenfalls schwer wiegen die Risiken des Rentenmarkts sowie die Geldpolitik der US-Notenbank.

Die zuletzt höher als erwartet ausgefallenen US-Inflationsdaten haben die Zinsspekulationen bezüglich der Fed erneut befeuert. Dabei scheint nichts unmöglich: Von einer Anhebung der Fed-Funds-Futures um 50 Basispunkte im Dezember bis hin zu drei weiteren Schritten im kommenden Jahr ist alles möglich. Die Verzinsung 10-jähriger US-Staatsanleihen zog deshalb um knapp 30 Basispunkte an und rentiert nun wieder deutlich oberhalb von 5 %. Die hohe Volatilität der Erwartungen dürfte aufgrund der geänderten Kommunikationsstrategie der Fed erst einmal anhalten.

Kapitalmärkte im Wochenrückblick

Zinsen/Renten in %: aktueller Stand*, Bp. gg. Vw		
3M Euribor	2,77	-5
10j. Bundesanleih.	3,35	11
10j. US-Treasuries	5,13	29
Aktien in Landeswährung: aktueller Stand*, % gg. Vw		
DAX	26.772	1,7
Euro Stoxx 50	6.399	2,7
Dow Jones	52.297	1,5
Nikkei 225	60.819	-0,4
Rohstoffe/Gold: aktueller Stand*, % gg. Vw		
Gold $/oz	3.874	-5,6
Brentöl $/bbl	96	-2,5
Devisen jeweils gg. Euro: aktueller Stand*, % gg. Vw		
US-Dollar	1,10	1,7
Jap. Yen	177	0,4
Brit. Pfund	0,84	-0,2
Schw. Franken	0,92	-0,9

*12.11.2026
Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Die Markterwartungen bezüglich des Straffungspotenzials der US-Notenbank sind unserer Einschätzung nach bereits weit über das Ziel hinausgeschossen. Das zeigen wir in unserem Jahresausblick 2027 „Weltwirtschaft im Labor“ (S. 2). Mittelfristig werden Aktien weiter profitieren, sodass die Marke von 27.000 Punkten nicht das Ende der Fahnenstange sein dürfte. Für die Immobilienmärkte sind die Bedingungen hingegen weniger günstig. Der Zinsschock der letzten Monate zeigt hier Wirkung (S.3). In der Berichtswoche dürfte sich dies auch in den US-Baudaten widerspiegeln. Allerdings könnten die US-Industrieproduktion und die US-Einzelhandelsumsätze im Oktober zu einer leichten Beruhigung der Zinserwartungen beitragen. Aus Deutschland steht mit dem ZEW-Indikator ein erstes Konjunktur-Stimmungsbild für den November an.

Konjunktur und Kapitalmärkte 2027: Weltwirtschaft im Labor

smi/ Für unseren am 10. November veröffentlichten Jahresausblick 2027 haben wir das Motto Labor ausgewählt – denn auch hier liegen Risiken und Chancen dicht beieinander.

Wie in der Weltwirtschaft, braucht es im Labor Versuch und Irrtum, Innovation wird belohnt und so manche Überraschung oder Störfaktoren entpuppen sich am Ende nur als Hintergrundrauschen im Reaktionsprozess des Fortschritts. In unserem Basisszenario „Eifriges Experimentieren“, dem wir eine Eintrittswahrscheinlichkeit von 70 % beimessen, flackern im Weltwirtschaftslabor die Bunsenbrenner. Die Sicht ist durch geopolitische Schwaden getrübt, und dennoch verläuft das große Experiment erstaunlich stabil.

Eintrittswahrscheinlichkeiten für die Konjunktur- und Kapitalmarktszenarien

Basisszenario
Eifriges Experimentieren



70 %

Negativszenario
Laborunfall



20 %

Positivszenario
Die Goldene Formel



10 %

Quelle: Helaba Research

Trotz Handelskonflikt, Iran-krieg und gestiegenen Zinsen ist das Produkt der Konjunkturformel Wachstum. Einzelne waghalsige Akteure schaffen es nicht, die Laborleitung an sich zu reißen und das Experiment scheitern zu lassen. Entscheidender ist ein anderer Prozess im Konjunkturlabor: der Industriezyklus. Die Reaktionswärme des KI-Experiments führt zu einem breiteren Aufschwung der globalen Industrie. Davon dürfte gerade die exportlastige deutsche Volkswirtschaft profitieren und 2027 um 1,4 % wachsen.

Natürlich liegen auch gefährliche Substanzen im Regal: Die hohe Staatsverschuldung begrenzt die fiskalischen Spielräume. Es folgt aber keine harte Konsolidierung und die Zinslösung wird nicht weiter hochdosiert. Gleichzeitig läuft im Labor eine weitere mächtige Reaktion, die Ökonomen trocken „technologischen Fortschritt“ nennen – vor allem in Form von Künstlicher Intelligenz.

Die Inflation wird 2026 in Deutschland und in der Eurozone mit einem Jahresdurchschnitt von 2,8 % noch recht hoch liegen, jedoch dank niedrigerer Energiepreise im Jahresverlauf deutlich zurückgehen. Dies nimmt Druck von den Noten-banken, die Zinsdosis weiter zu erhöhen.

Erfahren Sie mehr über unser Basisszenario „Eifriges Experimentieren“ und die beiden alternativen Szenarien „Laborunfall“ und „Die goldene Formel“ auf unserer neu gestalteten Internetseite **Konjunktur und Kapitalmärkte 2027**. Wir zeigen darin die Perspektiven für wichtige Anlageklassen, Währungen und Länder. Ergänzt wird der Jahresausblick durch einen Videoclip mit den Kernaussagen unserer Chefvolkswirtin Dr. Gertrud Rosa Traud: **Helaba Konjunktur- und Kapitalmarktausblick 2027**

Höhere Zinsen drücken auf Immobilienpreise

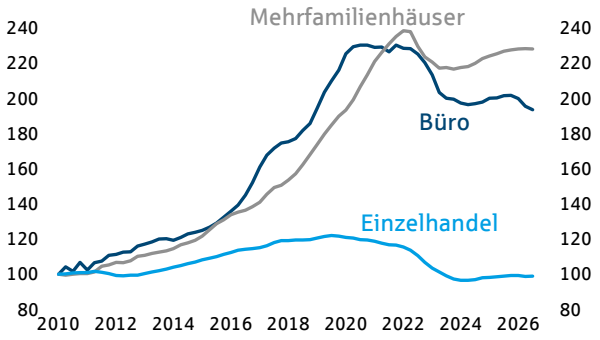
pr/ Im dritten Quartal stagnierten die Preise von deutschen Wohn- und Einzelhandelsimmobilien, während sie bei Büroimmobilien gesunken sind. Die Mieten nahmen in allen Segmenten zu.

Die Preisentwicklung am deutschen Immobilienmarkt hat sich seit Jahresbeginn infolge der gestiegenen Zinsen abgekühlt. Im dritten Quartal stagnierte der Gesamtindex des Verbands deutscher Pfandbriefbanken (vdp), der Wohn- und Gewerbeimmobilien umfasst. Damit lag er 0,2 % über dem Vorjahresniveau bzw. mit -0,2 % unter dem Vorquartalsstand. Die einzelnen Segmente entwickelten sich recht unterschiedlich.

Wohneigentum ist durch das höhere Zinsniveau weniger erschwinglich geworden. Dadurch werden Kaufinteressenten auf die Mietmärkte gedrängt, wo die Neuvertragsmieten zuletzt um 1,2 % gegenüber dem Vorquartal zulegten. Die Nachfrage nach Wohnraum bleibt weiterhin hoch und das Angebot knapp. Dies stabilisiert die Preise. Die Wohnimmobilienpreise bewegten sich im Vergleich zum Vorquartal kaum (-0,1 %). Allerdings gaben in den Top-7 Städten die Preise um durchschnittlich 0,5 % nach. Ursache dürften das dort inzwischen sehr hohe Preisniveau und die vergleichsweisen niedrigen Renditen sein, die für eine höhere Zinssensitivität sorgen. Im kommenden Jahr spricht jedoch der anhaltende Wohnungsmangel – trotz einer geringen Erschwinglichkeit – für leicht steigende Preise.

Preise von Gewerbeimmobilien unter Druck

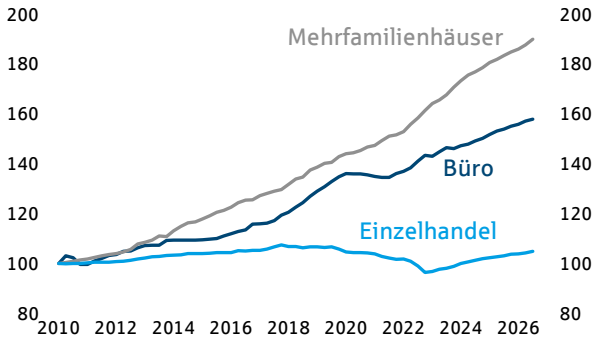
vdp Immobilienpreisindex, Q1 2010 = 100



Quellen: vdp, Helaba Research

Mietanstiege setzen sich fort

vdp Immobilienpreisindex, Q1 2010 = 100



Quellen: vdp, Helaba Research

Die gestiegenen Zinsen verringern auch die relative Attraktivität von Gewerbeimmobilien. Mit einem Rückgang von -1,0 % zum Vorquartal und -3,9 % zum Vorjahr stehen die Preise von Bürogebäuden besonders stark unter Druck. Innerhalb des Büromarktes bestehen jedoch deutliche Unterschiede. Hochwertige Büros im Zentrum sind weiterhin knapp und stark nachgefragt, weshalb sich dort Preise, Mieten und Leerstände günstiger entwickeln als in weniger attraktiven Lagen. Auch im Einzelhandel performen zentrale Lagen besser. Die Preise von Einzelhandelsobjekten stagnierten im dritten Quartal sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch Vorquartal.

Auf den gewerblichen Mietmärkten setzte sich dagegen die positive Entwicklung fort. Gegenüber dem zweiten Quartal erhöhten sich die Büromieten um 0,4 % und die Einzelhandelsmieten um 0,7 %. Dieser Trend dürfte sich angesichts einer 2027 an Fahrt gewinnenden deutschen Wirtschaft fortsetzen. Mietverträge sind häufig indexiert, wodurch der Anstieg der Verbraucherpreise kompensiert wird. Dennoch können die Mietzuwächse die negativen Bewertungseffekte durch höhere Zinsen nur teilweise kompensieren, weshalb bei Gewerbeimmobilien auch 2027 mit leicht sinkenden Preisen zu rechnen ist.

Covered Bond Ausblick 2027: Wir rechnen mit 195 Mrd. Euro

fh/ Covered Bonds gehen mit breiter Brust ins kommende Jahr. Fundamental starke Banken, planbares Emissionsvolumen und Ratingstabilität sorgen für Krisenresilienz.

Normalerweise sieht man sich als Analyst eher dem Vorwurf ausgesetzt, den anvertrauten Markt als zu positiv einzuschätzen. Offenbar trifft das nicht auf unsere letztjährige Prognose zu: In Antizipation fragiler Marktsituationen setzten wir die Erwartungen für Gesamtemissionen zu niedrig und für den Dealflow als zu schleppend an.

Ausgehend von 180 Mrd. Euro an Fälligkeiten (ohne-Multi Cédulas) sehen wir kaum Risiken für die Prognose, dass die Bruttoemissionen unter dieses Volumen fallen werden. Weder ist für den Gesamtmarkt ein signifikanter Rückgang in der relevanten Kreditvergabe zu erwarten, noch sehen wir Fremdkapitalquellen, die eben diese relevante Kreditvergabe günstiger refinanzieren könnte als der Covered Bond. Genau diese günstigere Fundingquelle (EZB) war der Grund für die einzigen beiden Phasen mit negativer Nettoneuemission in der Vergangenheit.

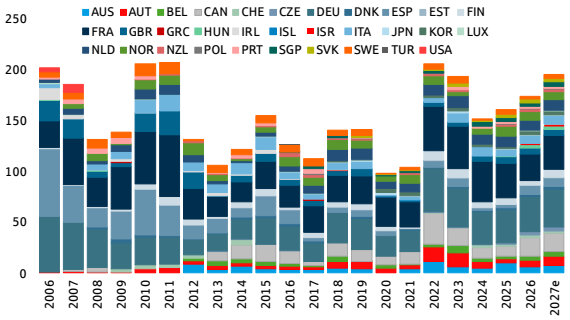
Einen validen Faktor pro Bruttoemissionssenkung sehen wir in der Währungsfrage. Im Licht der Drittstaatenäquivalenz könnten Emittenten von außerhalb der EU versucht sein, stärker im Heimatmarkt aktiv zu werden. Die jüngsten Änderungen in der Liquiditätsregulierung von Banken sowie der Zentralbankfähigkeit von Covered Bonds in den jeweiligen Ländern könnte dieser Entwicklung zusätzlich Rückenwind verleihen, so dass in EUR denominierte Emissionen etwas hinter denen in lokaler Währung zurückbleiben.

Die Mehrzahl der Gründe spricht jedoch für eine Ausweitung der Bruttoemissionen:

- Junge und neue Märkte: In Polen, Ungarn, Israel aber auch Tschechien und Luxemburg gilt Bruttoemission = Nettoemission. Diese Länder zusammen tragen etwa 10 Mrd. Euro zum Gesamtbrutto bei. Dazu könnten weitere osteuropäische Länder als neue Märkte erscheinen.
- Covered Bond als Krisengewinner: Die Verschuldung von Zentralstaaten schreitet voran. Die Bemühungen in Frankreich um neue Fundingquellen zeigt, dass selbst staatsnahe Emittenten versuchen, gedeckte Finanzierungslösungen zu entwickeln. Dies sollte sich in steigender Nutzung von Covered Bonds niederschlagen.
- Renditevorteil in Euro: Die EZB- und Fed-Politik führt dazu, dass der nominale All-In-Yield im EUR-Markt spürbar niedriger bleibt.
- Strukturell hohe Nachfrage: Das Thema niederländische Pensionskassen ist aktueller denn je. Allein 2027 werden voraussichtlich über 900 Mrd. Euro an Pensionsvermögen in das neue System überführt.

195 Mrd. Euro an neuen EUR Benchmark CB

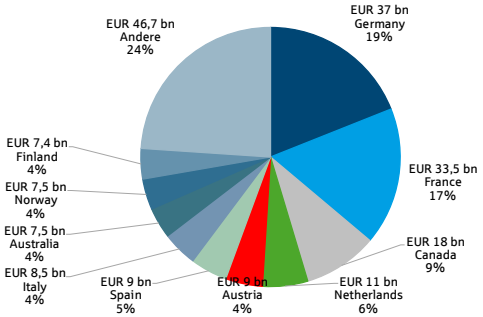
Historisch hoch aber noch 6% unter dem Rekordwert von 2011



Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Deutschland und Frankreich dominieren Emission

Großer Anteil „Anderer" demonstriert globale Ausrichtung, Mrd. Euro



Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Wie wir in unserer Bottom-up-Analyse in unserem großen **Covered Bond Outlook 2027** darlegen, rechnen wir im kommenden Jahr mit 195 Mrd. Euro an Neuemissionen.

Finanzmarktkalender

Zeit	Land	Periode	Indikator	Helaba-Prognose	Bloomberg Consensus	Vorperiode
Montag, 16.11.2026						
11:00	EZ	Sep	Industrieproduktion % gg. Vm., sb % gg. Vj., sb	 **1,0** **0,4**	 0,7 k.A.	 -0,5 -1,1
11:00	US		Fed-Gouverneur Barr			
14:30	US	Nov	Empire-State-Index	**15,0**	19,0	25,5
15:05	US		New-York-Fed-Präsident Williams			
18:00	US		Fed-Präsident Warsh			
Dienstag, 17.11.2026						
11:00	DE	Nov	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	**28,0**	28,3	28,1
13:30	US		St.-Louis-Fed-Präsident Musalem			
14:30	US	Okt	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vm.	**-0,3**	0,2	0,8
14:30	US	Okt	Einzelhandelsumsätze ohne Pkws, % gg. Vm.	**-0,1**	0,4	0,9
15:10	US		Fed-Gouverneur Waller			
15:15	US	Okt	Industrieproduktion, % gg. Vm.	**-0,2**	0,1	0,7
15:15	US	Okt	Kapazitätsauslastung; %	**76,6**	76,8	76,9
15:30	US		Cleveland-Fed-Präsidentin Hammack			
19:30	EZ		EZB-Chefvolkswirt Lane			
20:25	US		New-York-Fed-Präsident Williams			
Mittwoch, 18.11.2026						
08:00	GB	Okt	Verbraucherpreise % gg. Vm. % gg. Vj.	 **0,5** **3,6**	 0,4 3,5	 0,4 3,5
14:30	US	Okt	Baubeginne % gg. Vm. Tsd (JR)	 **-1,7** **1200**	 4,4 1240	 -5,2 1221
14:30	US	Okt	Baugenehmigungen % gg. Vm. Tsd (JR)	 **0,1** **1400**	 -1,6 1378	 -0,4 1398
15:25	EZ		EZB-Präsidentin Lagarde			
19:35	US		Fed-Gouverneur Barr			
20:00	US		FOMC Minutes			
20:30	US		New-York-Fed-Präsident Williams			
22:15	US		Minneapolis-Fed-Präsident Kashkari			

Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Zeit	Land	Periode	Indikator	Helaba-Prognose	Bloomberg Consensus	Vorperiode
Donnerstag, 19.11.2026						
14:30	US	Nov	Philadelphia-Fed-Index	**25,0**	23,2	20,9
14:30	US	14. Nov	Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung, Tsd	**200**	197	200
14:30	EZ		EZB-Präsidentin Lagarde			
14:50	US		Cleveland-Fed-Präsidentin Hammack			
16:00	US	Okt	Index der Frühindikatoren, % gg. Vm.	**0,0**	0,0	0,0
18:30	US		Chicago-Fed-Präsident Goolsbee			
20:15	US		Fed-Gouverneur Barr			
22:00	US		Richmond-Fed-Präsident Barkin			
Freitag, 20.11.2026						
00:30	US		Philadelphia-Fed-Präsidentin Paulson			
08:00	DE	Okt	Erzeugerpreise % gg. Vm. % gg. Vj.	 **0,5** **7,2**	 0,6 7,3	 1,9 6,7
09:15	EZ		EZB-Präsidentin Lagarde			
14:25	US		Fed-Gouverneur Waller			
18:15	US		Fed-Gouverneurin Cook			

Quellen: Bloomberg, Helaba Research

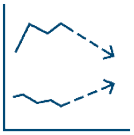
Prognosetabelle: BIP und Inflation

	Bruttoinlandsprodukt reale Veränderung gg. Vorjahr, %				Verbraucherpreise Veränderung gg. Vorjahr, %			
	2025	2026s	2027p	2028p	2025	2026s	2027p	2028p
Eurozone	1,3	1,1	1,4	1,0	2,1	3,1	2,8	2,2
Deutschland	0,3	1,0	1,4	1,0	2,2	2,7	2,8	2,2
Frankreich	0,9	0,3	0,6	0,8	0,9	2,6	2,8	2,0
Italien	0,7	0,8	1,0	0,8	1,6	3,4	3,4	2,0
Spanien	2,8	2,6	2,3	1,7	2,7	3,9	3,5	2,7
Niederlande	1,8	1,7	1,5	1,3	3,0	2,9	2,7	2,4
Österreich	0,8	0,8	1,3	1,0	3,6	3,2	2,9	2,4
Schweden	1,6	2,5	2,2	2,0	0,7	0,7	2,3	2,3
Polen	3,8	3,5	3,3	3,3	3,6	3,1	3,0	2,7
Tschechien	2,7	1,8	2,3	2,5	2,5	2,2	2,9	2,5
Ungarn	0,6	1,8	2,6	2,7	4,4	1,8	2,7	2,5
Großbritannien	1,2	1,6	1,5	1,5	3,4	3,2	3,1	2,5
Schweiz	1,8	2,0	1,8	1,7	0,2	0,7	1,0	1,2
USA	2,3	2,3	2,0	1,8	2,7	3,4	2,8	1,8
Japan	1,2	0,6	0,8	0,8	3,2	2,0	2,3	1,9
Asien ohne Japan	4,8	4,6	4,2	3,9	0,9	2,2	2,1	2,2
China	5,0	4,5	4,0	3,7	0,0	1,2	1,3	1,5
Indien*	7,8	7,3	7,1	7,0	2,2	4,4	4,2	4,1
Russland	1,0	0,6	0,7	1,2	8,7	6,3	5,2	4,3
Türkei	3,6	2,7	4,0	3,7	34,9	31,0	23,0	19,0
Lateinamerika**	2,4	1,8	2,1	2,2	7,8	7,1	6,0	5,1
Brasilien	2,6	2,0	1,6	1,9	4,3	4,6	4,3	3,8
Welt	3,2	3,0	2,8	2,7	2,5	3,2	2,8	2,4

Welt: gewichtet auf PPP-Basis 2021; Verbraucherpreise Welt ohne Türkei

*Indien: Financial Year; ** Lateinamerika wegen Hyperinflation ohne Venezuela; p=Prognose, s=Schätzung, BIP-Wachstum soweit verfügbar kalenderbereinigt

Quellen: Macrobond, LSEG, Helaba Research



Kapitalmarktprognosen

	Veränderung seit ...		aktueller				
	31.12.2025	Vorwoche*	Stand**	Q4/2026	Q1/2027	Q2/2027	Q3/2027
Zinsen	Basispunkte		%				
EZB Refi-Satz	50	0	2,65	2,90	2,90	2,90	2,90
EZB Einlagenzins	50	0	2,50	2,75	2,75	2,75	2,75
Tagesgeldsatz €STR	52	0	2,44	2,75	2,75	2,75	2,75
3M Euribor	74	-5	2,77	2,85	2,90	2,90	2,85
6M Euribor	92	1	3,02	3,05	3,10	3,05	2,95
2j. Bundesanleihen	102	17	3,14	3,20	3,20	3,20	3,00
5j. Bundesanleihen	75	15	3,19	3,30	3,30	3,30	3,10
10j. Bundesanleihen	49	11	3,35	3,50	3,50	3,50	3,30
2j. Swapsatz	115	13	3,42	3,45	3,40	3,40	3,20
5j. Swapsatz	83	13	3,40	3,45	3,45	3,45	3,25
10j. Swapsatz	49	8	3,41	3,50	3,55	3,55	3,35
20j. Swapsatz	19	5	3,43	3,55	3,60	3,60	3,45
30j. Swapsatz	3	4	3,28	3,45	3,50	3,50	3,40
Fed Funds Target Rate	25	0	3,88	4,13	4,13	4,13	4,13
10j. US-Treasuries	96	29	5,13	5,00	5,00	5,00	4,80
Aktien	Landeswährung, %						
DAX	9,3	1,7	26.772	27.000	27.250	27.500	27.750
Euro Stoxx 50	10,5	2,7	6.399	6.400	6.450	6.500	6.550
Dow Jones	8,8	1,5	52.297	54.500	54.750	55.000	55.250
S&P 500	10,9	3,2	7.592	7.900	7.980	8.060	8.140
Nikkei 225	20,8	-0,4	60.819	62.000	62.500	63.000	63.500
Gold und Brentöl	%						
Gold €/Unze	-4,6	-4,0	3.507	3.750	3.894	4.248	4.522
Gold $/Unze	-10,3	-5,6	3.874	4.200	4.400	4.800	5.200
Brentöl $/Barrel	57,5	-2,5	96	100	97	93	89
Devisen	jeweils gg. Euro, %		jeweils gg. Euro				
US-Dollar	6,3	1,7	1,10	1,12	1,13	1,13	1,15
Japanischer Yen	4,2	0,4	177	174	173	170	173
Britisches Pfund	4,4	-0,2	0,84	0,84	0,84	0,86	0,86
Schweizer Franken	0,8	-0,9	0,92	0,92	0,92	0,93	0,95

* 05.11.2026 ** 12.11.2026

Quellen: Bloomberg, Helaba Research

Neues von Helaba Research

Links zu kürzlich erschienenen Analysen

- → Jahresausblick 2027: Weltwirtschaft im Labor
- → Im Fokus Covered Bonds: Outlook 2027
- → Im Fokus Immobilien: Deutscher Wohnungsmarkt

Wir sind für Sie da:

Themengebiete	Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Chefvolkswirtin/Head of Research	Dr. Gertrud Rosa Traud (rt)	20 24
Leiter Capital Market Research	Dr. Stefan Mitropoulos (sm)	46 19
Leiter Economic Research	Dr. Stephan Brand (sb)	46 59
Rentenstrategie	Ulf Krauss (uk)	47 28
Aktienstrategie	Markus Reinwand (mr), CFA	47 23
Devisenstrategie, Großbritannien	Samuel Will (sw)	74 88
Gold	Claudia Windt (cw)	25 00
Immobilien	Paul Richter (pr)	79 58
Rohöl	Ralf Umlauf (ru)	11 19
Pfandbriefe, Covered Bonds	Florian Hillenbrand (fh)	40 79
Bankanleihen	Dr. Susanne Knips (sk)	32 11
Deutschland, Eurozone	Simon Azarbayjani (saz)	79 76
Branchen	Adrian Keppler (ak)	41 83
USA, China	Patrick Franke (pf)	47 38
Nordeuropa, Zentraleuropa	Marion Dezenter (md)	28 41
Emerging Markets	Lucas Rauschkolb (lr)	39 47
	Viola Julien (vj)	20 32
Geopolitik	Ralf Schuster (rs)	28 88
Finanzplatz Frankfurt	Ulrike Bischoff (ub)	52 56

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research

Redaktion:
Ulf Krauss

Verantwortlich:
Dr. Gertrud Rosa Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069/91 32-20 24
Internet: http://www.helaba.de
Mail: research@helaba.de

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
https://news.helaba.de/research/